

# Volks- und Anzeigebblatt

Ersteinst  
Dienstag, Donnerstag u. Samstag. mit wöchentlichem Unterhaltungsblatt.  
Abonnementpreis:  
Vierteljährlich bei der Expedition  
90 Pfg., durch die Post bezogen  
1 Mt. 15 Pfg.

Einrückungsgebühr:  
Die einspaltige Zeile oder deren Raum  
innerhalb des Bezirks 6 S., außerhalb  
des Bezirks 9 S. Anzeigen, die Mon-  
tag, Mittwoch u. Freitag bis Vorm.  
10 Uhr eintreffen, finden Aufnahme.

Nro. 78.

Winnenden, Samstag den 4. Juli.

1891.

## Bekanntmachung

betreffend den Umtausch der Schuldschreibungen des gekündigten 4<sup>1</sup>/<sub>2</sub>prozentigen württembergischen Staatsanlehens vom 1. März 1879.

Unter Bezugnahme auf die Bekanntmachung des ständischen Ausschusses und des K. Finanzministeriums vom 25. Juni ds. Jrs., betreffend die Kündigung bzw. Umwandlung des 4<sup>1</sup>/<sub>2</sub>prozentigen württembergischen Staatsanlehens vom 1. März 1879 in ein 4prozentiges Staatsanlehen (Staatsanzeiger Nr. 145), werden die Besitzer von Schuldschreibungen des gekündigten Anlehens darauf hingewiesen, daß von dem **den Gläubigern eingeräumten Recht** zum Umtausch der gekündigten Schuldschreibungen gegen Schuldschreibungen des gleichen Nennwerts eines 4prozentigen württembergischen Staatsanlehens zum Kurse von 101, d. h. gegen Aufzahlung von 1 Mk bei 100 Mk Nennwert

**innerhalb der auf den 1. Juli 1891 bis 15. September 1891**

festgesetzten Konversionsfrist Gebrauch gemacht werden kann.

Die Aufzahlung von 1 Mk erfolgt nicht bar, sondern durch Abzug an dem auf den 1. März 1892 verfallenden Zinskupon.

Zur Erteilung von Auskunft über die näheren Bedingungen des Umtausches ist die unterzeichnete Anmeldestelle bereit, von welcher auch Formulare zu Anmeldeverzeichnissen unentgeltlich bezogen werden können.

Wainlingen, den 30. Juni 1891.

K. Kameralamt:

Häcker.

Winnenden.  
**Turn-  
versammlung**  
Samstag  
Abend 8 Uhr  
bei Pfander z. Adler.  
Der Ausschuss.

Winnenden.  
**Spiel-Karten**  
bei R. Hahn, Kfm.

Winnenden.  
**Frishes  
Roman- und  
Portland-Cement**  
empfiehlt  
G. Häufermann.  
**Parquetbodenwische,  
Möbel-Creme,  
Zuckerpomade**  
bei Dbigem.

Winnenden.  
Ein guterhaltener  
**Sleiderschrank, ein Fauteuil,  
ein großer angestrichener Bad-  
zuber, sowie ein großer runder  
Zuber** ist zu verkaufen im Hause des  
Hrn. Bäcker Schwarz. 5153

**Kaiser's  
Pfeffermünz-Carmellen**  
leisten bei jedem kranken Magen die  
ausgezeichnetsten Dienste. Bei **Ap-  
petitlosigkeit, Uebelkeit** und  
**Magenweh** unentbehrlich.  
Necht in Pak. à 25 S bei  
R. Hahn, Kfm. Winnenden.

Winnenden.  
**Güter-Verkauf.**  
Unterzeichneter verkauft nächsten  
**Donnerstag den 9. ds. Mts.,  
abends 8 Uhr**  
bei Fr. Pfähler:  
63 a 11 qm **Acker** in den langen Weiden,  
31 a 14 qm **Acker** in der Schrai, neben Wagner Luithardt  
und Ww. Diener,  
38 a 76 qm **Acker** im Roth,  
20 a — qm **Acker** in Mühläckern, Leutenbacher Markung,  
wozu Liebhaber eingeladen werden. **Carl Cloß.**

Winnenden.  
**Gänzlicher  
Ausverkauf.**  
**E. Mall Ww.**

Winnenden.  
**Einladung.**  
Zedermann, der geneigt ist, einer  
**Sterbekasse**  
mit einem entsprechenden Todesfallkapital — von 50—1000 Mk — als Mitglied  
beizutreten, ist freundlichst eingeladen,  
**nächsten Sonntag, mittags 1 Uhr  
im Gasthof z. Hirsch in Winnenden**  
zu einer Besprechung, bzw. zur Beitrittserklärung sich einzufinden. Da  
hier schon lange das Bedürfnis nach Einführung einer Sterbekasse besteht,  
so erbietet sich die bestituierte Sterbekasse des Landes, die sich hiefür In-  
teressirenden als Mitglieder bei sich aufzunehmen und für dieselben in  
Winnenden eine Vertretung zu errichten. Zur Bekanntgabe der Statuten  
und Bedingungen der Kasse ergeht nun gegenwärtige Einladung, welcher  
recht zahlreich Folge geleistet werden möge.

Der Generalvertreter:  
**C. Ch. Schweizer aus Stuttgart.**

Winnenden.  
**Wohnungsveränderung.**  
Einem geehrten hiesigen und  
auswärtigen Publikum die er-  
gebene Anzeige, daß ich meine  
seitherige Wohnung verlassen und  
nunmehr im Hause des Herrn  
Friedr. Müller, Rotgerber,  
vis-à-vis von Herrn Zeug-  
macher Groß, wohne. Für das  
mir seither geschenkte Zutrauen  
bestens dankend, bitte ich um  
fernere Wohlwollen.  
Hochachtend  
**E. Herold, Kammmacher.**

Das bedeutendste und rühm-  
lichst bekannte  
**Bettfedern-Lager**  
**Harry Unna in Altona**  
bei Hamburg versendet zollfrei  
gegen Nachnahme (nicht unter  
10 Pfd.) gute neue  
Bettfedern für 60 S das Pfd.,  
vorzüglich gute Sorten 1 Mk und  
1 Mk 25 S, prima Halbdauen  
nur 1 Mk 60 S, prima Ganz-  
daunen nur 2 Mk 50 S. Bei  
Abnahme von 50 Pfd. 5% Ra-  
batt. Umtausch bereitwilligst.  
Fertige Betten (Oberbett,  
Unterbett und 2 Kissen) prima  
Inlettstoff auf's Beste gefüllt  
einschlüssig 20 und 30 Mark.  
Zweischlüssig 30 und 40 Mark.  
Für Hoteliers und Händler  
Extrapreise.

Verbesserte  
**Theerschwefel-Seife**  
von Bergmann & Co. in Dresden.  
Allein echtes, erstes und ältestes  
Fabrikat in Deutschland, anerkannt vor-  
züglich und allbewährt gegen alle Arten  
Hautunreinigkeiten und Hautaus-  
schläge, wie: Mitesser, Flechten,  
Finnen, Leberflecke etc. Vorr. à St.  
50 Pf. bei: G. Hahn, Seifensieder.

**Winnenden.**  
**Honig! Honig!**  
**Blüthen-Schleuderhonig**  
 empfiehlt

**Carl Sommer** a. Bad.

Gegen gute Pfandsicherheit werden sofort

**400 Mark**  
 aufzunehmen gesucht.  
 Näheres durch die Redaktion.

**Wunderbar ist der Erfolg**  
 Sommersprossen, unreiner Teint, gelbe Flecke etc. verschwinden unbedingt beim täglichen Gebrauch von: **Bergmann's Liliemilch-Seife** von Bergmann u. Co. in Dresden. Vorrätig à Stück 50 Pfg. bei **G. Hahn, Seifensieder.**

**Maurern u. Zimmerleuten,** Meistern und Gesellen, empfehlen wir die **Bautechnische Zeitschrift** zu halten. Dieselbe bringt alle neuesten Erfind. u. Erfahr. im Bauwesen, Baukonstruktionslehre, z. B. Dachausmitteln, Treppenbau in Holz und Stein, Gewölbelehre, Veranschlagen, Anleit. zur leicht. Erlernung der Stat. Berechnungen etc., giebt Auskunft über alle theoret. und juristischen Fragen d. Bauwesens, und bringt eine Liste all. offenen Stellen f. Poliere und Bautechniker. Die **Bautechnische Zeitschrift** ist durch jede Postanstalt und Buchhandlung, sowie direkt von der Expedition zu beziehen und kostet halbjährlich nur **M. 2.70.** Expedition der **Bautechnischen Zeitschrift** in Straußberg Bhhf. bei **Berlin.**

Für **50 Pfg.**  
 kann sich jeder Kranke selbst davon überzeugen, daß der echte Anker-Pain-Expeller in der That das beste Mittel ist gegen Gicht, Rheumatismus, Gichtreißer, Nervenschmerzen, Hüftweh, Seitenstechen und bei Erkältungen. Die Wirkung ist eine so schnelle, daß die Schmerzen meist schon nach der ersten Einreibung verschwinden. Preis 50 Pfg. und 1 Mt. die Flasche; vorrätig in den meisten Apotheken.

**Winnenden.**  
**Morgen Sonntag von nachmittags 4 Uhr an**  
**Garten-Konzert**

wozu freundlich einladet

**Ackermann z. Friedenslinde, Föhl, Stadtmusikus.**

**Die Schuhwarenfabrik von Gustav Stelzer in Backnang**  
 empfiehlt ihre seit Jahren bekannten, aus besten Materialien gefertigten **Herren-, Damen- und Kinder-Stiefel und Schuhe** in **Leder, Lasting und Stramin,** und leistet für gute Qualität ihrer Erzeugnisse Garantie. **Verkauf zu festen Fabrikpreisen. Reparaturen prompt und billig.** **Niederlage in Winnenden bei J. Kürner, Schuhmacher.** Der Laden befindet sich im Hause der Frau Guge neben der Hofe.

**Winnenden.**  
**Ein Handwägle**  
 von 8-10 Zentner Tragkraft kauft aus Auftrag **Bäcker Schaad.** Gnädige Frau! Bitte, bestellen Sie z. 1. Juli 1891.

**Winnenden.**  
**Das Heugras**  
 von 1/2 Morgen im Kleinfelde verkauft **J. Schmalzried, Schreiner.**

**Winnenden.**  
 Eine ein Jahr alte **Gais,** welche täglich 2 bis 3 Liter Milch giebt, verkauft. Wer? sagt die Redaktion. **Brennungsweiser.** Da meine **Rosen** von jetzt bis Spätjahr in Blüte sind, so lade ich Blumenfreunde freundlichst ein. **Achtungsvoll Fr. Börner, Gärtner.**

**Neuhaltingste, billigste und beliebteste**  
**Frauen-Zeitung der Gegenwart**  
**Deutsche Frauen-Zeitung**  
 wöchentlich 3 Nrn. verbunden mit **Illustrirter Moden-Zeitung.**  
 Letztere ersch. monatlich mit **Schnittmuster** - **senner gratis**  
**Elegante Musikbeilage, 1 Bog. Kochbuch**  
 Preis **M. 1.75.** Frei ins Haus. Bei allen Postämtern, Briefträger garn.  
 Bereits gegen 30 000 Abonnenten.

Ein ordentlicher **Knecht,** welcher mit Pferden umzugehen weiß, wird sogleich oder später gesucht. Von wem? sagt die Redaktion.

**Ferd. Kleemann & Sohn**  
 Maschinenfabrik & Eisengießerei  
 Oberrhein b. Stuttgart  
  
**Obstmöhlen**  
**Obst- u. Weinpress., hydr. Press.**  
**Obst-Ausstellung Stuttgart 1889.**  
 XII. Versammlung deutscher Pomologen  
 Goldene und grosse silberne Medaille.  
 Höchste Auszeichnung.

**Wer eine Mark** in Briefmarken einsendet, erhält franco per Post zwei Bände des in weitesten Kreisen bekannten und beliebten **Schwäbischen Heimgartens** zugesandt. — Es gibt nichts Passenderes und Billigeres für Lesefreunde, dies beweisen die zahlreich eintreffenden Anerkennungsschreiben. Vorrätig sind Band 9-24. — Gänzlich vergriffen und nicht mehr lieferbar Band 1-7. **Borchert & Schmid** in Kaufbeuren.

**Beste und billigste Bezugsquelle für** garantiert neue, doppelt gereinigt u. gewaschene, echt nordische **Bettfedern.**  
 Wir versenden kostenfrei, gegen Nachn. (nicht unter 10 Pfd.) gute neue Bettfedern per Pfund für 60 Pfg., 80 Pfg., 1 M. und 1 M. 25 Pfg.; feine prima Halbdaunen 1 M. 60 Pfg.; weiße Polarfedern 2 M. und 2 M. 50 Pfg.; silberweiße Bettfedern 3 M., 3 M. 50 Pfg., 4 M., 4 M. 50 Pfg. u. 5 M.; ferner: echt sinesische Ganzdaunen (sehr feinstufig) 2 M. 50 Pfg. Verpackung zum Kostenpreise. — Bei Beträgen von mindestens 75 M. 5% Rabatt. — **Etwa Nichtgefallendes wird frankirt bereitwilligst zurückgenommen.** — **Pecher & Co. in Herford i. Westf.**

**Bestellungen** auf das **„Volks- und Anzeigebblatt“** mit **Unterhaltungsblatt** für das laufende Quartal werden noch von allen **K. Postämtern, Postboten, von den Agenten, den Austrägern und von der Redaktion** ds. Bl. entgegen genommen und soweit der Vorrat reicht die bereits erschienenen Nummern nachgeliefert. **Die Redaktion.**

**Landesnachrichten.**  
 — Mit Rücksicht auf den Eintritt der heißen Jahreszeit hat die Zufuhr von Leichen an die anatomische Anstalt in Tübingen von jetzt ab zu unterbleiben, hingegen vom 20. Sept. an in vollem Umfang wieder einzutreten.  
 Dienstverledigungen: Die Hauptlehrstelle für Mathematik und Naturwissenschaften an den mittleren Klassen des Realgymnasiums und der Realschule in Ulm; Verpflichtung zu teilweise auch an oberen Klassen zu erteilenden 26 Wochenstunden, Geh. 2800 M. nebst einem Wohnungsgeldzuschuß von 200 M., die Hauptlehrstelle an Kl. III der Realschule in Ludwigsburg, Verpflichtung zu 30 Wochenstunden, Gehalt 2550 M. nebst einem Wohnungsgeldzuschuß von 180 Mark, M. X. je 14 Tage, die Stelle eines Eisenbahnbauinspektors, vorläufig mit dem Wohnsitz in Mühlacker, M. X. 8 Tage, die Schulstelle zu Altburg, Bez. Calw, Eint. 1036 M. neben fr. Wohnung und der gesetzlichen Belohnung für Abt. Unterricht, die Schul-

stelle zu Oberhaugstett, Bez. Calw, Eint. 970 M. neben freier Wohn., die 11. Volksschulstelle zu Tübingen, Eint. 986 M. neben 260 M. Mietzinsentschädigung, die 3. Schulstelle zu Osterdingen, Bez. Schulinspektors Rottenburg, Eint. 946 M. neben fr. Wohn.  
 — Bei der am 20. Mai d. J. und den folgenden Tagen bei der k. Regierung für den Nordkreis vorgenommenen niederen Dienstprüfung im Departement des Innern sind u. a. die nachgenannten Kandidaten zur Uebernahme der in § 7 der k. Verordnung vom 10. Febr. 1837 bezeichneten Stellen für befähigt erklärt worden:  
**Karl Wilh. Alb. Kallenberg,** Winnenden,  
**Wilh. Ludwig Liebhard,** Kleinhappach,  
**Gottlob David Trostel,** Kleinhappach.  
 Gestorben: 1. Juli zu Stuttgart **Heinr. Meyer,** tgl. Kammermusikus, Klarinetist, 62 J. a.; 1. Juli zu Reutlingen **Kamerabverwalter a. D. Fritz Dorner;** 1. Juli im Männerkrankenhaus Salon b. Ludwigsburg **Kaufmann C. W. Schnizer;** 2. Juli zu Kleiningersheim **Geometer und Schultheiß Georg Wörth.**  
 \* **Winnenden, 3. Juli.** Eine aufregende Scene erlebten am Mittwoch die Passagiere des Frühzuges nach Stuttgart. Als der Zug die Station Winnenden in der Richtung gegen Schweibheim verlassen hatte, sprang ein Soldat (Infanterist) auf das Geleise und legte sich mit dem Kopf gerade auf die Schienen, offenbar in der Absicht, sich überfahren zu lassen. Doch gelang es dem Zugführer, den Zug noch wenige Meter vor dem Menschen zum Stehen zu bring-

gen, worauf sich der Selbstmordskandidat schleunigst feldein entfernte. — Heute früh 6 Uhr verließen die Offiziere des Generalstabs des württb. Armeekorps, welche am Mittwoch hier Quartier bezogen, in der Richtung gegen Badnang — Marbach — Ludwigsburg die hiesige Stadt, nicht ohne sich vorher sehr befriedigend über ihre hiesigen Quartiere ausgesprochen zu haben. — In Schwaikheim wurde am Dienstag nachmittag ein 15jähr. Knabe, der den ganzen Tag auf dem Feld beschäftigt war, vom Sonnenstich befallen, an dessen Folgen er am Mittwoch morgen starb.  
 Stuttgart, 1. Juli. Ihre Majestät die Königin hat heute die Villa Berg verlassen und ist Vormittags 9 Uhr 15 Min. mittelst Sonderzugs von Cannstatt aus zum Sommeraufenthalt nach Friedrichshafen abgereist.  
 Stuttgart, 1. Juli. Unterm 29. Juni haben S. M. der König den mit der Führung des Rgl. Armeekorps beauftragten Generalleutnant v. Wölkern zum kommandierenden General allergnädigst ernannt.  
 Stuttgart, 1. Juli. Die schwebenden Verhandlungen über die Arbeiterbewegung unter den Angehörigen der Straßenbahnen sind bis jetzt noch zu keinem Abschluß gelangt. Der Verwaltungsrat hat noch über die Eingabe der Angestellten zu beraten. Bis zur Regelung der Angelegenheit bleiben die bisherigen Bestimmungen in Kraft. Die Angestellten sind heute Mittwoch zur Dienstleistung wie gewöhnlich auf dem Plage erschienen.  
 Stuttgart, 1. Juli. Für die Gewerbetreibenden und Fabrikanten des Landes wird es von Interesse sein, daran erinnert zu werden, daß ein Bekleidungsamt für das 13. (k. w.) Armeekorps mit dem Sitz in Ludwigsburg eingerichtet ist. Lieferungs-lustige Geschäfte des Landes können

jederzeit ihre Erzeugnisse an Militärartikeln diesem Amt namhaft machen.

Stuttgart, 2. Juli. Das Vertrauen, welches die Pferdebahnbediensteten in den Direktor setzten, ist nicht getrübt worden. Derselbe hatte, was freilich zu bedauern ist, von einer Reihe ebenso überflüssiger als für die Bediensteten lästiger Dienstvorschriften keine Kenntnis, und als er dieselben gestern erfuhr, wurden sie auch alsbald abgestellt.

— Durch einen am 30. vor. Mts. in Oßweil, D.A. Ludwigsburg, ausgebrochenen Brand, ist ein Wohn- und Oekonomiegebäude stark beschädigt worden; am selben Tage ist in Michelwinaden, D.A. Waldsee, ein Wohn- und Oekonomiegebäude abgebrannt. In beiden Fällen ist der Brand durch mit Zündhölzern spielende Kinder verursacht worden.

— A u s s u f f e n h a u s e n wird ein betauerlicher Unglücksfall gemeldet. Der 19jährige Expedient Schlegel, ein geborener Stuttgarter, wurde auf der dortigen Station am Sonntag Vormittag von einem abfahrenden Zuge, aus dem er sich zu spät entfernt, gekleift und derartig verletzt, daß an seinem Aufkommen gezweifelt wird. Derselbe wurde in bewußtlosem Zustand nach Stuttgart zu seinen Eltern verbracht.

Vom Welzheimer Wald, 29. Juni. Gestern abend suchte sich ein vom Heugeschäft heimgekehrter Mann in Pfahlbrunn durch einen Trunk frischen Wassers zu erfrischen. Als bald ward ihm unwohl und bis seine schnell herbeigerufene Frau zur Stelle kam, sank er tot nieder. Er hinterläßt vier unmündige Kinder. Um diese Zeit erkrankte ein erwachsenes Mädchen vom benachbarten Bred gleichfalls plötzlich am Hitzschlag, scheint sich aber wieder zu erholen.

B a d n a n g, 1. Juli. Ein Bauer vom benachbarten Steinbach kam gestern mit einem Wagen voll Heu nach Hause und fiel vom Hitzschlag getroffen zu Boden. Er war nach kurzer Zeit eine Leiche.

O b e r w e i ß a c h, D.A. Badnang, 30. Juni. Der 61jährige Bauer Kurz von hier ist gestern nachmittag in der Fuchs'schen Wirtschaft in dem benachbarten Cottenweiler die Stiege hinuntergefallen und hat sich hierbei so schwer verletzt, daß er heute in seiner Wohnung, ohne das Bewußtsein wieder erlangt zu haben, starb. Fremde Schuld ist ausgeschlossen.

K l e i n a s p a c h, 1. Juli. Gestern Vorm. traf eine hiesige Familie hartes Leid. Ihr 33jähriges Kind durfte mit Angehörigen auf das Feld fahren, wo Kleefutter geholt werden sollte. Während der Heimfahrt fiel das Kind in der Nähe des Gasthauses zum Oßfen von dem beladenen Wagen so unglücklich herab, daß ihm ein Rad über den Kopf ging. Der Kopf wurde vollständig zerdrückt. Das Kind war sofort tot.

G r a i l s h e i m, 1. Juli. In Wollmershausen starb ein Knecht beim Heumachen in Folge eines Sonnenstichs. In zwei weiteren Ortschaften kamen gleiche Fälle vor; die Betroffenen wurden jedoch durch schnelligste Hilfe gerettet.

R ü n z e l s a u, 28. Juni. In dem benachbarten Schloß Stetten ereignete sich laut N. T. gestern ein recht bedauerlicher Unglücksfall. Fräulein v. Stetten wurde von einem zur Tränke getriebenen Kind zu Boden geworfen und erlitt dabei eine derartige Gehirnerschütterung, daß sie trotz alsbaldiger ärztlicher Hilfe schon nach 4 Stunden starb.

Von der Jagst, 1. Juli. Gestern abend ist in Ißhofen der 19 Jahre alte Bäcker Karl Schülein aus Rechenberg, D.A. Grailsheim, beim Baden im Steinbruch ertrunken.

Von der Jagst, 2. Juli. Ein größere Zahl von plötzlichen Todesfällen in Folge Hitzschlags hat sich in unserer Gegend in den letzten 2 Tagen ereignet, in Bemberg und Ruppertsbosen, D.A. Gerabronn, starben daran je ein Dienstmädchen, in Großaltdorf, D.A. Hall, und Hengstsdorf, D.A. Gerabronn, je ein Knecht.

W e i l e r s h e i m, 1. Juli. Im benachbarten Schäfersheim wurde heute bei einem nach Dauer wie nach Ausbreitung nicht bedeutenden Gewitter eine Frau, die im Weinberg arbeitete, vom Blitz erschlagen. S. 154

S c h r o z b e r g, 2. Juli. Die furchtbare Hitze der letzten Tage hat leider gestern ihre Opfer gefordert; ein Tagelöhner von hier und ein 27 Jahre altes Mädchen von dem benachbarten Bovenzenweiler wurden gestern Nachmittag beim Heumachen vom Hitzschlag getroffen; beide wurden bewußtlos nach Hause gebracht, wo sie trotz sofortiger aufmerksamster Hilfe des Arztes nach kurzer Zeit verstarben.

W a l d e n b u c h, 30. Juni. Heute Vormittag brannte die der Witwe Schmidhäuser gehörige Scheuer ab; auch das anstoßende Wohnhaus, in dem Lehrer Wöhrlinger mit Familie wohnt, wurde stark beschädigt. Da es gestern schon in einem angebauten Schuppen brannte, so wird allgemein Brandstiftung angenommen.

W i d d e r n, 30. Juni. Heute vormittag ließ der 67jährige Bauer Birkert von hier einen Wagen Heu führen. Auf dem Heimweg blieb der Wagen unter einem Baum hängen und als es nicht mehr gehen wollte, ließ man den Wagen etwas zurücklaufen. Derselbe ließ jedoch auf einen Stein, belam das Uebergewicht und fiel auf Birkert, welcher außer 4 bis 5 Rippenbrüchen noch solche schwere innerliche Verletzungen erlitt, daß er heute mittag gestorben ist.

G i e n g e n a. B., 1. Juli. Im nahen Hohenmemmingen bekam gestern Abend ein Arbeiter von Bolheim nach der Heimkunft vom Felde einen Schlaganfall (Hitzschlag) und verstarb wenige Minuten später. Er hinterläßt eine Witwe und 4 unversorgte Kinder. Seit Sonntag haben wir eine fast unerträgliche Hitze, der Thermometer steigt Mittags im Schatten bis auf 25° R.

E s l i n g e n, 1. Juli. Heute früh starb hier im städt. Krankenhaus ein aus Fellbach gebürtiges, 18jähr. Dienstmädchen in Folge erhaltener Brandwunden. Es bediente sich gestern Abend beim Feuermachen des Erdöls und träufelte solches von oben in den Herd, um die Flammen rascher und kräftiger in den Zug zu bringen. Hierbei entzündete sich der ganze Inhalt der Flasche, und das brennende Element ergriff die Kleider des Mädchens, die lichterloh brannten. Mit gräßlichem Angstgeschrei rannte die Unglückliche die Treppe hinunter in den Hof, wo ihr von herbeieilenden Hausleuten Hilfe geleistet wurde. Schredlich verbrannt am ganzen Leibe brachte man das in Schmerzen stöhnende Mädchen in das in der Nähe gelegene Krankenhaus.

E s l i n g e n, 2. Juli. Gestern Abend erkrankte beim Baden oberhalb des Wasserlaufes ein 8 Jahre alter Knabe. Der Knabe badete an einem verbotenen Plage. Der Leichnam ist erst heute früh gefunden worden.

R e u t l i n g e n, 1. Juli. Die Familie des Schultheißer Knapp in Sidenhausen wurde jählings in tiefe Trauer versetzt. Die 22jährige Tochter, die während der drückenden Hitze dem Feldgeschäfte obgelegen hatte, wurde auf dem Rückweg zum elterlichen Hause von einem Hitzschlag getroffen.

G e i s l i n g e n, 1. Juli. Am heutigen Mittag ereigneten sich hier 2 aufregende Unglücksfälle. Maurer Lang aus Eybach, Vater von 7 Kindern, stürzte, sei es aus Unvorsichtigkeit oder in einem Anfall von Schwindel, vom Dach eines Waschhauses herab und erlitt so schwere Verletzungen, daß er während des Transports ins Krankenhaus starb. Der andere Unglücksfall betraf den Bruder des Verstorbenen, einen Bierbrauer, der in einen Kellerschacht hinabstürzte und schwer verletzt ins Krankenhaus verbracht wurde.

K i r c h h e i m u. T., 1. Juli. Die große Hitze, welche gegenwärtig herrscht, hat in unserer Nähe schon zwei Opfer gefordert. Eine 56 Jahre alte Frau in Lindorf, welche auf einer Wiese beschäftigt war und ein Dienstmädchen in Hepsisau, welches Heu auflud, wurden von Hitzschlag betroffen und starben nach kurzer Zeit.

O b e r n d o r f a. N., 2. Juli. Gestern Abend verlor dahier beim Baden im Neclar ein zwanzigjähriger Schlosser, Namens Bürkle, das Leben. Er wurde zwar alsbald durch den türkischen Prem. Lieut. Jawer. Effendi aus dem Wasser gezogen, jedoch blieben die angestellten Wiederbelebungsversuche erfolglos.

U l m, 1. Juli. Gestern Abend erkrankte der 24jähr. Schreiner Keller beim Baden in der Donau. Er bekam einen Krampf, sank unter und wurde von der Strömung fortgerissen.

U l m, 1. Juli. Gestern abend wurde ein hiesiger Dienstknecht vom Hitzschlag betroffen. Derselbe schlug wie wütend um sich und mußte schließlich im Tollmantel in das Krankenhaus verbracht werden. Sein Zustand hat sich heute gebessert.

W l a u b e u r e n, 1. Juli. Heute Mittag wurden wir durch Feuerlärm erschreckt. Es brannte im Nachbarort Weiler, wo das Wohnhaus des Söloners Enderle nebst Stadel ein Raub der Flammen wurde. Das Feuer scheint im Dachraum ausgekommen zu sein und griff so rasch um sich, daß wenig gerettet werden konnte.

L e u t k i r c h, 1. Juli. Gestern Abend spät badeten nach 2 junge Leute im Stadtweiher. Der eine entfernte sich früher; als der andere nicht nach

Hause kam, stellte man in der Nacht noch Nachforschungen an, fand aber bloß die Kleider. Der Leichnam wurde heute in aller Frühe aus dem nassen Grabe gezogen. Der Verunglückte ist ein sehr begabter, fleißiger und geschickter Malergehilfe Maier aus Ottmannshofen, in Arbeit bei Maler Reich hier.

F r i e d r i c h s h a s e n, 1. Juli. Bei schönem, aber sehr schwülem Wetter sind Ihre Majestäten zum Sommeraufenthalt heute hier eingetroffen; die Königin 1 Uhr 20 Min., der König um 6 Uhr 15 Min. Abends. Während zum Empfang S. Maj. der Königin die Beamten, Geistlichen und die bürgerlichen Kollegien, sowie die Schuljugend mit den Lehrern am Bahnhof erschienen waren und die Fahrt nach dem R. Schloß unter lauten Hochrufen durch die festlich geschmückten Straßen zurückgelegt wurde, sind Sr. Maj. dem König auf besonderen Wunsch keine Aufwartungen gemacht worden. Von den aus- und einfahrenden Dampfbooten wird den Tag über der Königsalut abgegeben, auch tragen alle Schiffe Flaggengala.

V o m L a n d e, 1. Juli. Nachstehende, ganz zeitgemäße Erinnerung dürfte ganz gelegen kommen. Die Landwirte, welche ihre Früchte auf mehrere Jahre im Voraus versichert haben, werden darauf aufmerksam gemacht, ihre Feuer- bezw. Hagelversicherungs-policen nachzusehen und zu veranlassen, daß in dieselben dort, wo infolge des ungünstigen Winters neu gesät wurde, statt Wintergetreide „Sommergetreide“ gesetzt wird.

### Tagesberichte.

Berlin, 30. Juni. Einem Londoner Tel. der Voss. Z. zufolge veröffentlicht der bekannte Pariser Berichterstatter der Times (Oppert) den Inhalt einer von ihm am 13. März mit dem Grafen Münster in Paris gepflogenen Unterredung, in deren Verlauf der Botschafter ihm mitteilte, die Ersetzung Bismarcks durch Caprivi habe schon im Plane des verst. Kaisers Wilhelm gelegen; ein Jahr vor seinem Tode habe der Kaiser in Gegenwart Münsters geäußert, Bismarck sei sehr halsstarrig geworden, es bedürfe seiner ganzen Willenskraft, um mit ihm durchzukommen, aber wenn er zum äußersten getrieben werde und die Dinge nicht weiter gehen können, werde ihm die Wahl eines Nachfolgers nicht Verlegenheiten bereiten, ja, er sei bereits mit sich einig geworden; es werde General Caprivi sein. Der Kaiser müsse dieselbe Sprache seinem Enkel gegenüber geführt haben. Bei anderen Gelegenheiten soll, wie Münster erzähle, der Kaiser öffentlich die Ernennung des Grafen Bismarck zum Staatssekretär des Außern den größten Akt des Nepotismus, den die Politik jemals verzeichnet habe, genannt haben.

Berlin, 1. Juli. Der Bundesrat hält morgen seine voraussichtlich verlesene Sitzung vor der Sommerpause. Die Redemptoristen-Angelegenheit ist endgiltig bis Herbst vertagt. Die Ausschüsse für Handel u. c. beantragen aus Anlaß der Eingaben einiger Interessenten mehrfache Abänderungen der Ausführungsbestimmungen zur Zuckersteuer. Die Abänderungen bezwecken Erleichterungen der Steuerabfertigung, namentlich des rangirten Würfelzuckers in Risten.

Berlin, 2. Juli. v. Gravenreuth ist kaiserl. Kommissar in Kamerun geworden. Die Grenzen des Gebiets nach Osten zu regeln gilt für seine Hauptaufgabe. — Hiesige Blätter melden nach der Allgem. Reichskorr., die 3 Mächte haben diesmal einen einzigen einheitlichen Vertrag vereinbart, nicht wie ehemals 3 Verträge. Dies dürfte zu bezweifeln sein.

Berlin, 30. Juni. In Swinemünde hat am 27. d. M. der Fr. Z. zufolge ein Kartoffeltrawall stattgefunden, bei dem es zu Thätlichkeiten gegen die Verkäufer kam.

— Der Reichsanz. teilt bezüglich der Angaben in dem Bochumer Steuerprozeß mit, es seien allerdings einzelne Fälle festgestellt, in denen Beamte ohne Wissen der Behörden zum Teil schon vor Jahren die bei Benützung unbrauchbar gewordenen Stempel auf den Werken eigenmächtig selbst haben neu anfertigen oder ausbessern lassen. G. f. f. f. Schienen werden von den preuß. Staatsbahnen überhaupt niemals abgenommen. Die Bochumer Untersuchung werde zeigen, ob etwa gestohlene Schienen unentdeckt geblieben seien; daß Fälschung bei Achsen und Radreifen unbemerkt bleibe, sei völlig ausgeschlossen. (Die Direktion der Breslau-Warschauer Eisenbahn erklärt, daß weder sie selbst, noch einer ihrer Beamten jemals das Bochumer Werk mit Anfertigung eines Stempels beauftragt habe.)

Aus D r u s e n h e i m im Elsaß wird vom 30. Juli der Str. P. gemeldet: Die Befürchtung, welcher gelegentlich des Eisenbahnunglücks in

Mönchenstein wiederholt Ausdruck gegeben wurde, es könnten Leichen mit dem Wasser fortgeschwemmt sein, scheint sich leider zu bestätigen. In den letzten Tagen landete hier eine weibliche Leiche, der ein Arm und der untere Teil eines Beines fehlte. Die Leiche wurde hier beerdigt. In Fort Louis sind zwei weitere Leichen gelandet; die eine wurde als die eines Freiburger Studenten erkannt, und von den Angehörigen bereits abgeholt.

**S e n n e i m** (Ost.), 1. Juli. Seit gestern Nacht 9 Uhr brennt das Magazin farbiger Garne der hiesigen Kammgarnspinnerei. Der Schaden soll annähernd 1 Mill. M betragen.

— In Elbing hatte die Stadtverordneten-Versammlung vor einigen Tagen beschlossen, in einer Eingabe an den Reichskanzler um gänzliche Aufhebung der Getreidezölle zu bitten; falls dies nicht angängig, wollte man um Aussetzung der Getreidezollerhebung bis nach der 1892er Ernte vorstellig werden. Der Magistrat sollte aufgefordert werden, sich dieser Eingabe anzuschließen; er hat aber seinen Anschlag abgelehnt, einmal, weil die Eingabe durchaus aussichtslos sei, dann aber auch, weil dieselbe zu politischen Deutungen Anlaß geben könnte. In ihrer letzten Sitzung waren nun die Stadtverordneten einstimmig der Ansicht, daß zur Beseitigung der gegenwärtigen Notlage die Kornzölle abgeschafft werden müßten. In Elbing hätten 99 pSt. der Bevölkerung unter dieser Notlage zu leiden. Dem Einwande, daß die Petition zu politischen Deutungen Anlaß geben könnte, trat Herr Reishner mit der Bemerkung entgegen, daß die Stadtverordneten bei der Abfindung der Petition weder rechts noch links sehen dürfen, sondern daß Pflicht und Gewissen fordern, alle Rücksichten fallen zu lassen, um für das Wohl der Bürgerschaft zu sorgen. Darauf wurde die Abfindung der Petition mit allen gegen fünf Stimmen beschlossen.

**B r e m e n**, 30. Juni. Im reißenden Hochwasser der Weser zerschellte soeben ein Fährboot am Tonnenzeichen. Circa zehn von der Arbeit zurückkehrende Personen ertranken, indem sie im Kampfe um Rettung einander in die Tiefe zogen.

**K r e f e l d**, 2. Juli. Durch einen Wirbelwind wurden die Festhalle und die Buden auf dem Festplatz des rheinischen Bundeschießens weggehweht. Zwischen Süchteln, Biersen und Dülken sind gegen 50 Häuser eingestürzt. Es gab mehrere Tote und Vermundete.

**M ü n c h e n**, 1. Juli. Der Magistrat beschloß mit 16 gegen 6 Stimmen, die Staatsregierung zu ersuchen, nach Feststellung des Endergebnisses beim Bundesrat die Ermäßigung oder Aufhebung der Getreidezölle zu beantragen, weil die derzeitige Höhe der Kornpreise dauernd für die Volksernährung nicht fortbestehen könne.

**W i e n**, 1. Juli. Dem Fremdenblatt zufolge ist es kaum möglich, den Handelsvertrag mit der Schweiz vor Ende Juli fertig zu stellen. Der Beginn der Verhandlungen mit Italien dürfte aufgeschoben werden.

**W i e n**, 2. Juli. Der Beginn der Handelsvertrags-Verhandlungen wurde auf den 20. Juli verschoben, weil die Verhandlungen mit der Schweiz noch nicht zu Ende sind.

**W i e n**, 1. Juli. Alle Wiener und Pester Blätter besprechen mit größter Befriedigung die Verlängerung des Dreibunds, gleichzeitig die Bedeutung und den hohen Wert der sympathischen Haltung Englands würdigend. Das halbamtliche Fremdenblatt sagt: Die Worte Rudinis wirken mächtig im Lande und in Europa, benehmen den geschäftigen Zweiflern und berufsmäßigen Gegnern des Dreibunds auch den letzten vernünftigen Vorwand zur Fortsetzung ihres Gewerbes und stellen sie vor die vollendete Thatsache, vor ein gesichertes Werk, welches seine Schöpfer gegen jeden Ansturm schützen und schützen werden. Die beiden Kaiserreiche nahmen Italien freudig als willkommenen Genossen des in den Dienst des Völkerfriedens gestellten Bündnisses an und bewahren ihm unter allen Umständen die Treue. Der Dreibund bestehe auf denselben Grundlagen fort, auf denen er erbaut wurde; deshalb konnte Rudini mit gleicher Herzlichkeit der Freundschaft Italiens für England gedenken, mit der in den letzten Tagen die österreichisch-englische Freundschaft gefeiert wurde.

— Die in **T r a u t e n a u** (Ostreich) am 27. Juni veranstaltete Gedächtnisfeier zum 25. Jahrestag der Schlacht bei Trautenau erfreute sich einer ungemein zahlreichen Beteiligung seitens der Bevölkerung. Auch viele österreichische Soldaten und preuß. Veteranen waren gekommen, um pietätvoll an der Feier teilzunehmen. Stadtdechant Hoffmann hielt eine begeisterte

Ansprache an die nach Tausenden zählende Zuhörermasse. Zwei Reiche, sagte er, die von der Vorhebung dazu berufen seien, den gesamten Weltteil in Schranken zu halten, standen hier im brudermörderischen Kampfe gegen einander. Die Geschichte weiß nicht, wem der Lorbeer der größeren Tapferkeit zuerkannt werden sollte. Das Leben der Gefallenen war das Opfer der Versöhnung; aus ihren Gräbern erblüht die herrliche Palme des Friedens, denn es giebt keinen Kampf mehr zwischen den beiden Reichen außer dem Wettstreit der friedlichen Entwicklung. Beide gewaltige Reiche stehen jetzt als treue Waffenbrüder Arm in Arm, fertig, um Front zu machen gegen jeden Störenfried, und damit sind sie tausendfach gesegnete Wächter und Hüter des Friedens geworden. „Wer den Krieg will, kennt sein Land nicht“, so sagte der siegreiche Feldherr und große Dulder, der menschenfreundliche Kaiser Friedrich III., und wer daher den Frieden sichert, der erwirbt sich den Herzensdank der Völker. Möge der allmächtige Gott dieses heilbringende Bündnis der beiden Bruderreiche weiter segnen und besiegeln! Möge er den jugendlichen, für alles Gute und für das Wohl seiner Völker begeisterten Kaiser von Deutschland und unsern heißgeliebten, vielgeprüften Kaiser erleuchten und mit seinem besten Segen begleiten! u. s. w. Diese trefflichen, vom Geiste des Friedens und der Versöhnung getragenen Ausführungen machten sowohl auf die östreich. Patrioten wie auch auf die aus Deutschland anwesenden Festgäste einen ergreifenden Eindruck.

**P a r i s**, 2. Juli. Der *Matin* veröffentlicht Einzelheiten über die Erneuerung des Dreibunds. Danach seien außer 3 Originaldokumenten eine Anzahl autografirter Kopien desselben hergestellt u. durch Exprekurriere den Dreibundsfürsten überbracht, eine 4. Kopie sei durch den deutschen Botschafter der englischen Regierung, eine 5. durch einen Diener des Reichskanzleramts der russischen Regierung zugestellt worden. Der neue Vertrag weiche wesentlich vom alten ab, insofern für Italien die Klausel weggefallen sei, welche es gezwungen habe, im Kriegsfall zwischen Frankreich und Deutschland 3 Armeekorps an der Alpengrenze aufzustellen, sowie die Klausel, wonach Oestreich im Falle eines deutsch-russischen Krieges die russische Grenze über Krakau hinaus besetzen mußte. Eben- sowenig bestimmt der neue Vertrag das Friedenskontingent für Oestreich und Italien; er setzt die Dauer des Bundes auf 6 Jahre 3 Monate ohne Kündigungszwang fest und gewährleistet den vertragsschließenden Mächten die völlige Unverletzlichkeit ihres Gebiets. Der *Matin* behauptet schließlich, Rudini habe aus formellen Gründen lange seine Unterschrift verweigert und erst auf energisches Zureden des Königs Humbert nachgegeben.

**P a r i s**, 1. Juli. Einem Erlaß der franz. Regierung zufolge dürfen vom 1. Juli 1891 bis zum 30. Juni 1892 in Frankreich folgende Getreidemengen tunesischer Herkunft zollfrei eingeführt werden: 950,000 Meterzentner Weizen, 500,000 Meterzentner Gerste, 25,000 Meterzentner Hafer und 25,000 Meterzentner Mais. Ein weiterer Erlaß gestattet die zollfreie Einfuhr für 90,000 Hektoliter tunesischen Olivenöls.

**L o n d o n**, 1. Juli. *Times*, den bevorstehenden Besuch des deutschen Kaisers besprechend, sagt: die Vereinigung der beiden Staaten in Sachen des Friedens und der Gerechtigkeit sei ebenso fest, als ob sie durch Verträge stipuliert wäre, sie stütze sich auf die Verbindung der größten Seemacht mit der größten Militärmacht der Welt. Zum Programm der Kaiserstage bemerkt die *Times*: „Ein Kaiserbesuch gilt in unserer Zeit als ein Staatsbesuch, falls nicht das Gegenteil bekannt gegeben wird. Lord Salisbury wird den Staatszeremonien besondere Aufmerksamkeit widmen, und da der Kaiser von den Chefs des ausw. Amtes und dem Militärkabinet begleitet wird, gewinnt der Meinungsaustausch über die auswärtige Politik eine hervorragende Bedeutung.“

**L o n d o n**, 1. Juli. Die „*Times*“ findet die Wahl Caprivis als Nachfolger Bismarcks durch den Erfolg gerechtfertigt. Der Friedensbund, sagt das leitende Blatt, war während Bismarcks Amtsdauer niemals fester als seit seinem Falle. Die „*Times*“ spezifiziert zugleich Englands Standpunkt als den der Wahrung des Status quo im Mittelmeer. Letzterer würde gefährdet, wenn beispielsweise im Laufe eines allgemeinen Krieges Frankreich die italienische Flotte zerstören oder wegnehmen sollte, wie es sich früher der spanischen Flotte bemächtigt habe.

**L o n d o n**, 2. Juli. In einem Leitartikel über

die Erneuerung des Dreibunds bemerkt *Daily News*, die Reise des deutschen Kaisers gewinne dadurch an Bedeutung, ohne jedoch einen Vierbund zur Folge zu haben. England könne nicht Interessen der Mächte, die es nicht teile, verteidigen. Englands Aufgabe sei, den Frieden und gute Beziehungen mit allen Mächten aufrecht zu halten. Die Zusammenkunft der Königin mit ihrem Großsohn könne nur gute Wirkungen haben. Der Standart schreibt, der Empfang des Kaiserpaars in Amsterdam sei eine natürliche, gerechte Ehrung, die der beständigen Loyalität der Beziehungen Deutschlands mit den kleineren Nachbarn erwiesen werde. Das Kanalgeschwader unter Admiral Seymour ist abgedampft, um dem Kaiser und der Kaiserin entgegenzufahren.

**A m s t e r d a m**, 1. Juli. Nach Einlaufen der Yacht Hohenzollern mit dem deutschen Kaiserpaar, begleitet von dem niederländischen Geschwader, begrüßte der Vizeadmiral Jonkheer Casembroot mit Adjutanten Namens der Königin an Bord der Hohenzollern die Majestäten. Das Kaiserpaar begab sich auf dem Aviso „Jagd“ an den Landungsplatz der Ostindienampfer auf dem J, woselbst die beiden Königinnen sie willkommenen. Die Majestäten fuhren, stürmisch bejubelt, zum Palais.

**A m s t e r d a m**, 1. Juli. Das deutsche Kaiserpaar ist mit den Königinnen im Palais angekommen. Dieselben erschienen auf dem Balkon und wurden von einer zahllosen Menge jubelnd begrüßt.

**A m s t e r d a m**, 2. Juli. Bei der gestrigen Galatafel beantwortete der Kaiser den Toast der Regentin, indem er für den herzlichen Empfang dankte und die Freundschaft zu Holland betonte. Der abends 9 Uhr stattgehabte Zapfenstreich nahm einen glänzenden Verlauf. Das „Heil dir im Siegertranz“ und das niederländische Wilhelmlied, sowie der Choral wurden entblößten Hauptes von der Volksmenge angehört und die Majestäten auf dem Balkon stürmisch begrüßt. Nach jedem Stück folgten brausende Hochrufe.

**K o n s t a n t i n o p e l**, 2. Juli. Es verlautet, die Pforte werde demnächst die Vereinigung Ost-rumeliens mit Bulgarien beschließen und den Prinzen Ferdinand als legitimen Herrscher Bulgariens anerkennen. Die Verhandlungen darüber hätten bereits zwischen der Pforte und den Vertretern der Großmächte stattgefunden.

**N e w y o r k**, 30. Juni. Ein von Haiti eingetroffener Dampfer berichtet, es herrsche daselbst Ruhe. Der Präsident Hippolyte habe den Aufstand vom 28. Mai unterdrückt. Bei demselben seien etwa 280 Personen getödtet worden.

**W a s h i n g t o n**, 1. Juli. Eine Proklamation des Präsidenten Harrison gesteht den Bürgern und Unterthanen Belgiens, Frankreichs, Englands, Deutschlands und der Schweiz den Schutz der Urheberrechte in den Ver. Staaten zu.

**S a n - J o s e** (Hauptstadt von Costarica), 1. Juli. Ein Erdbeben richtete gestern schweren Schaden an, die ganze Stadt ist erschüttert. Häuser stürzten nieder und Schornsteine stürzten in die Straßen hinab. Die Einwohner verließen halbbedeckt die Häuser; viele Einwohner wurden verwundet.

### Gerichtssaal.

**S t u t t g a r t**, 30. Juni. (Landgericht.) Wegen Betrugs im Rückfalle wurde der obbestrafte, 51 Jahre alte, ledige Bauernknecht Joh. Jakob Luithardt von Bittensfeld zu 5 Monaten Gefängnis und 5jährigem Ehrenverluste verurteilt, weil er, arbeits- und mittel- los, von einem Schmied zu Hertmannsweiler einige Werkzeuge mittels unwahren Vorbringens sich verschafft und denselben um deren Wert von 2 M 80 S geschädigt hat.

**U l m**, 1. Juli. Die hiesige Strafkammer verurteilte gestern Abend den Handelsmann Moses Nathan aus Laupheim wegen Kapitalsteuergeschäftigung zur Zahlung von 25 164 M an den Staat und von 5585 M an die Amtsförperschaft und die Gemeinde Laupheim. Der Strafbescheid des kgl. Steuerkollegiums hatte auf 42 705 M gelautet.

### Für's Herz!

Laß die Sorg' um irdisch Gut  
So den Geist nicht binden,  
Daß er soll' in dir, o Gott,  
Nicht den Himmel finden!